

Fachstelle für
**Suchtprävention,
Ermutigungspädagogik
und Potentialförderung
STADT NEUSS**

Oberstraße 97
41460 Neuss
Büro 02131905880
Mobil 0162 4105153

Email Petra.Krauss@stadt.neuss.de oder Wolfgang.Wohlfart@stadt.neuss.de

Bevor das Kind in den Brunnen fällt

Sucht ist ein alltägliches Problem. Es betrifft uns alle und umfasst nicht nur die Abhängigkeit von Alkohol, Tabak, Medikamenten und illegalen Drogen, sondern meint auch süchtiges Verhalten: z.B. Fernsehsucht und Konsumsucht. Aufgabe der Suchtvorbeugung ist es im Rahmen der Gesundheitsförderung Menschen zu eigenverantwortlichem Handeln zu motivieren und die offene Auseinandersetzung mit dem Thema zu fördern. Die Fachstelle wendet sich mit ihren Angeboten in erster Linie an alle, die Kinder und Jugendliche in ihrer Entwicklung begleiten und unterstützen sowie an Schülerinnen und Schüler.

Über die Bundeszentrale für gesellschaftliche Aufklärung (BZGA) und die Landeskoordinierungsstelle (GINKO) erhalten wir aktuelle Informationen und Medien zum Thema.

Unsere Infothek bietet allen Interessierten der Stadt und des Rhein Kreis Neuss die Möglichkeit, sich über aktuelle Broschüren, Untersuchungen, Fachliteratur und didaktisches Arbeitsmaterial zu informieren.

Hier werden einige unserer Angebote näher beschrieben:

Jugend in Zukunft

Das Angebot der Fachstelle SEP beinhaltet Lebens- und Zukunftsplanungen, Informationen und alternative Gruppenerfahrungen für Jugendliche, die sich mit ihrem bzw. dem Konsum ihrer Freunde auseinandersetzen wollen. Jugendliche insbesondere Jungen nutzen das Angebot zum einen um ihr gegenwärtig auffälliges Verhalten kritisch zu überdenken, zum anderen um neue Zukunftsperspektiven zu entwickeln. Die individuelle oder psychosoziale Beratung setzt in der aktuellen Lebenssituation ein und fördert kreative Handlungsmöglichkeiten. In den Gesprächen werden positive Botschaften vermittelt und Entwicklungsmöglichkeiten aufgezeigt. Ergänzend zur Angehörigenberatung verpflichten sich die Jugendlichen zur regelmäßigen Teilnahme im Programm „Jugend in Zukunft“, um hierbei nach alternativen eigenverantwortlichen Antworten auf schulische, berufliche und private Anforderungen zu suchen. Konkrete Hilfen gibt es bei Bewerbungen und Vorbereitungen auf Vorstellungsgespräche. Die Jugendlichen erhalten auch Unterstützung bei Antragstellungen, Behördengängen und Gerichtsverhandlungen. In den Gruppentreffen werden Gruppenregeln und Verbindlichkeiten eingeübt, das Erleben der eigenen Grenzen wird auf spielerische Art trainiert. Die Gruppe bietet

einen Freiraum dafür kreativ zu sein, das eigene Leben aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten und für Gedankenspiele, die mögliche zukünftige Lebensentwürfe und Planungen beinhalten und thematisieren.

Fortbildungen für PädagogInnen

- Dauer ca. 2 Std.
- Ort: Fachstelle für Suchtprävention oder andere geeignete Seminarräume
- Inhalt: kollegiale Fallberatung, Umgang mit auffällig konsumierenden Jugendlichen, alltägliches Konsumverhalten
- Grundsatz: Eine Auseinandersetzung mit Konsummitteln und –verhalten in der unterschiedlichsten Art und Weise findet täglich statt. Oft dient der Konsum als Mittel zum Zweck, um z.B. Kontrolle über eigene Gefühle zu bekommen oder Unangenehmes zu verdrängen. Auseinandersetzung mit dem eigenen Konsumverhalten ist in der heutigen Konsumwelt notwendig.
- Termin nach Vereinbarung

Seminare für Schülerinnen und Schüler

- Dauer ca. 1,5 Std. bei einer maximalen Gruppengröße von 16 Personen
- Ort: Fachstelle für Suchtprävention oder andere geeignete Seminarräume an der Schule
- Inhalt: Im Seminar mit den Schülern geht es darum eigenes Verhalten zu überdenken und Fragen zum Thema Sucht und Konsum auf eine "bewegliche" Art und Weise zu entwickeln und zu diskutieren. Es werden unter anderem Methoden aus dem Psychodrama angewendet. Das Seminar findet mit kleineren Schülergruppen statt, daher müssen große Klassen in zwei oder drei Gruppen aufgeteilt werden.

Wirkungen des Schülerseminars

Hier kann ein Ort der Inspiration entstehen, an dem den Heranwachsenden Wege und Möglichkeiten aber auch Grenzen aufgezeigt werden. Sie erhalten Handlungsstrategien für Ihre Lebens und Zukunftsplanung sowohl ausbildungsbezogen als auch für die eigene Freizeit.

Die Schülerseminare in der Fachstelle für Suchtvorbeugung sind Selbsterfahrungsseminare für Schüler*innen und werden mit Klassenlehrer*innen oder Fachlehrer*innen im Vorfeld individuell vorbereitet und geplant. Häufig entwickeln sich Themen und Fragen erst während der Übungen.

Die Seminare sind geeignet für Schüler*innen aller Schulformen vorwiegend 7. bis 10. Klassen.

Inhalte und Themen der Seminare:

- Private Wünsche Vorstellungen und Interessen äußern
- Eigene Hobbies, Begabungen und Energiequellen zeigen und entdecken
- Eigenes Verhalten in wichtigen Lebenssituationen beschreiben, überdenken

- Lernen sich Hilfe und Unterstützung zu holen
- Funktionsweise der Hilfe am Beispiel der Fachstelle
- (Spiel: Helfer/Hilfesuchender)
- Weiterhin werden eigene Fragen und Themen angesprochen und bearbeitet

Weitere Wirkungen der Seminare:

- Erkennen der wirklichen Gefahren des Konsums
- Konsum steht häufig im Mittelpunkt der Beratung ist aber nur die Spitze des Eisbergs
- Konsum kann keine Ausrede sein, um etwas nicht leisten zu müssen
- Blenden des Hilfesystems. Symptome können benannt werden, wichtig ist es aber die eigenen Gefühle und Themen in den Mittelpunkt der Beratung zu rücken
- Beziehungsarbeit in der Beratung trägt sehr dazu bei, dass die Jugendlichen Lösungen für ihre Probleme in den eigenen Handlungsmöglichkeiten entdecken
- Eine Veränderung kann durch außen angeregt werden, muss aber von den betreffenden Personen selbst kommen. (Bsp.: Pferd/Tränke „Du kannst das Pferd zur Tränke führen, trinken muss es dann alleine“)

Ziele des Seminars:

- Eigene Standpunkte, Überzeugungen und Gefühle wahrnehmen
- Sich für eigene Hobbies begeistern
- Ressourcen (wieder)entdecken
- Motivation sich für private und berufliche Ziele zu engagieren
- Aktive Energiespender finden, um persönliche Ziele zu erreichen
- Verantwortung für eigene Entscheidungen übernehmen

Bitte für die Fortbildung Fragen vorbereiten. Grundsätzlich sollen nur interessierte Jugendliche zum Seminar kommen, die auch in der Lage sind ihr neuerworbenes Wissen, als Multiplikatoren, weiterzugeben.

In erster Linie werden, zur besseren Vorbereitung des Themas, Schulungen für LehrerInnen, PädagogInnen und allen an der Erziehung beteiligten Personen angeboten.

Seminare für Jugendliche schließen daran an.

Mögliche Fragen können sein:

- *Wirkungsweisen von Drogen*
- *Unterschied zwischen Genuss und Sucht*
- *Wer macht die Drogen, Herkunft, Verbreitung*
- *Widersprüchliche Drogenpolitik*
- *Fragen zur Einrichtung / Mitarbeiter*
- *Wie kommen Leute in die Einrichtung*
- *Was sind das für Menschen*
- *Alter Klientel, Häufigkeit der Beratung*
- *Inhalt, Ziele und Erfolg der Beratung*
- *Was ist ursächlich für Suchtverhalten, wie kann süchtiges Verhalten entstehen*
- *Welche Alternativen gibt es*
- *Was kann alles süchtig machen und warum*